

Garmus, Bonnie

Eine Frage der Chemie

Roman, Spiegel Bestseller Platz 1

Piper, 11. Auflage 2022

462 S., gebunden

ISBN 978-3-492-07109-3

Preis: 28,70 €



„Eine Frage der Chemie“ der kalifornischen Autorin Bonnie Garmus ist das Buch, das mir im letzten Jahr am meisten Vergnügen gebracht hat.

Elisabeth Zott ist eine ungewöhnliche Frau. Schon früh arbeitet sie als Wissenschaftlerin an der Uni. Als sie sich der sexuellen Ausbeutung durch ihren Doktorvater widersetzt, muss sie die Uni verlassen und bekommt einen mäßigen Job an einer mittelmäßigen Universität. Trotzdem ist sie mit ihren Forschungen beteiligt an der Arbeit zu einem Nobelpreis, zusammen mit ihrem schrulligen Partner, dem Chemiker Calvin Evans, mit dem Kollegen, mit dem sie eine partnerschaftliche Beziehung führt und ein Kind hat. Als dieser unerwartet stirbt, werden ihr, weil sie nicht verheiratet war, überall Steine in den Weg gelegt. Auch ihre Forschungen werden nicht mehr ernst genommen. So landet die Chemikerin in einer Kochsendung, in der sie nicht nur die Chemie in der Küche erklärt, sondern die Frauen auffordert, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Der Roman spielt in den frühen 1960er Jahren. Selten habe ich Patriarchatskritik mit so viel Witz und Vergnügen aus der Sicht einer benachteiligten, ungewöhnlichen und ungemein intelligenten Frau gelesen. Wenn ihr beim Lesen eines Romans nicht nur schmunzeln, sondern laut loslachen wollt, ist dieser Roman das richtige für euch... Und dass Kochen so viel mit Chemie zu tun hat, ist auch interessant...